Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 13 (1909-1910)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gleich noch 100 Gulden hervorlangen." Dem Hofpropheten kam es hart an, es war sein letztes Geld, aber es mußte sein. Er zählte also auch die letzten 100 Goldgulden noch hin und sagte: „Nun aber heraus mit der Sprache." Der Dorfprophet strich das Geld gemütlich ein, schloß es in seinen Schrank, steckte den Schlüssel in die Tasche und klopfte sich auf die lederne Hose, daß es schallte. „Nun merkt auf," sagte er, „wie ich es mache, daß ich immer richtig prophezeie. Seht, ich warte, bis Ihr prophezeit habt, und alsdann prophezeie ich das Gegenteil, damit treffe ich immer das richtige. Adjes, Herr Hofprophet."

Ein Fuchs und ein Eichhörnchen überlisten einander.

Ein Eichhörnchen sprang von einem Baum zum andern. Darunter stand ein Fuchs, der sah zu, spottete seiner und sprach: „Du machst viel Wesens aus Deinem Springen und tust doch nicht, wie Dein Vater getan hat; denn der machte die Augen zu und sprang blindlings von einem Baum zum andern." „O," sprach das Eichhörnchen, „das kann ich auch." Macht die Augen zu und will auf einen Baum springen, fehlt aber dabei, so daß es herabfällt. Der Fuchs, nicht faul, erwischt es und will es fressen.

Als das das Eichhörnchen sah und merkte, daß es nun sterben müsse, bereute es, dem listigen Fuchs gefolgt zu sein, fand aber bald eine List und sprach: „Lieber Fuchs, Du tust auch nicht, wie Dein Vater tat. Wenn der etwas zu essen bekam, lobte er zuerst Gott; Du aber willst mich ohne Gebet fressen." „Ei," sagte der Fuchs, „hat mein Vater das getan, so kann ich es auch." Ließ damit sofort das Eichhörnchen los, setzte sich auf die Hinterfüße und begann zu beten und Gott zu loben. Dieweil er aber so stand, sprang das gefangene Eichhörnchen geschwind wieder auf den Baum und begann den Fuchs zu verspotten ob seiner Torheit. Als das der betrogene Fuchs sah, klagte er sehr und sprach, wenn er wieder einmal etwas zu essen habe, so wolle er's zuerst essen und dann Gott loben.

Bauernschlauheit.

Es ritten einmal drei Junker über Feld und sahen einen Bauern, der eben Kohl pflanzte. Die drei Junker ritten hinzu und sprachen: „Lieber, was gebt Ihr uns, wenn wir Euch beweisen, daß Ihr ein Kohlkopf seid?" Der Bauer antwortete: „Nichts, denn solche Kunststücke kann ich so gut machen wie Ihr. Ich will Euch aber beweisen, daß Eure Sättel Maulesel sind." Da fingen die Junker an zu lachen und sagten: „Nun, so laßt doch hören." „Je nun," sprach der Bauer, „was zwischen einem Pferde und einem Maulesel ist, das ist doch mein Lebtag ein Maulesel gewesen!"

Bücherschau.

Eine neue Ausgabe von Heinrich Zschokkes Werken, mit Einleitung und Namensregister von Dr. Hans Bodmer, hat das Deutsche Verlagshaus Bong & Co. in Leipzig auf den Büchermarkt geworfen, die wohl berufen ist, alle früheren Ausgaben zu verdrängen. Sie bildet einen Bestandteil der „Goldenen Klassiker-Bibliothek" und besitzt alle Vorzüge derselben: Stattliches Format, gediegenen Einband, gutes holzfreies Papier, großen, klaren Druck und geradezu vorzügliche Bilder- und Faksimilebeigaben. Der erstaunlich billige Preis beträgt für die vier je etwa 700 Seiten fassenden Bände nur Fr. 10.70. Ganz erfreulich ist

die wissenschaftliche Beigabe des Herausgebers, der in einer wohlgeratenen Skizze von 88 Seiten Umfang das Leben des ebenso gesinnungstüchtigen als interessanten und vielseitig begabten Mannes, der bei uns so bedeutend gewirkt hat, zusammenfaßt und zugleich eine sachlich abwägende literarische Wertung seiner schriftstellerischen Leistungen versucht. Zschokke steht nicht auf der Höhe der neueren Darstellungskunst; aber bewundernswert bleibt der Reichtum seiner Fabuliergabe, und man darf seine Novellen und Romane getrost als gute Unterhaltungslektüre bezeichnen, der es nicht an persönlichem Geistesreichtum gebricht. So weit wir vergleichen konnten, ist der Text gewissenhaft durchgesehen, und die Auswahl der Werke scheint uns mustergültig zu sein. Wir empfehlen die Ausgabe allen Freunden der Zschokke'schen Muse.

Deutsche Geschichte, von Oskar Jäger. Zwei Bände mit 220 Abbildungen und 15 historischen Karten, in Leinwand gebunden zusammen Mk. 15.—. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck in München. — Das vorliegende Werk, das wirklich vornehm ausgestattet ist, besitzt alle Eigenschaften eines guten Hausbuches für diejenigen, welche an der Geschichte des deutschen Volkes lebendigen Anteil nehmen. Der weitschichtige Stoff ist übersichtlich gruppiert, überall das Wesentliche aus der Fülle der Erscheinungen und Vorgänge hervorgehoben und die Verbindung hergestellt. Die Darstellung verrät einerseits die reife Weisheit des weit zurück blickenden Alters und anderseits eine jugendliche anmutende Begeisterung für die wachsende Größe und innere Tüchtigkeit des deutschen Volkes. Für schweizerische Leser mag es interessant sein, den Zusammenhang unserer Geschichte mit der deutschen von einem Ausländer dargestellt zu sehen und ebenso die Abhängigkeit der Schicksale des deutschen Volkes von den übrigen europäischen Staaten. Bei alledem ist der gelehrte Apparat kaum wahrnehmbar, die Sprache schlicht und schön, der Herzton bewegend und die christliche Gesinnung des Verfassers, die nirgends in Fanatismus verfällt, für die meisten Leser jedenfalls eine angenehme Beigabe.

Aus demselben Verlage erhielten wir ferner eine richtiges schweizerisches Familienbüchlein für Geschichtsfreunde:

Des Schweizerchronisten Aegidius Tschudi Bericht über die Befreiung der Waldstätte. Neu herausgegeben und mit einem knapp orientierenden Vorwort versehen von Dr. Paul Meyer, Basel. (Mk. 1.20 kartonniert.)

Neue Kunstblätter. Berühmte Skulpturen, Kunstblätter mit Darstellungen von Meisterwerken der Bildhauerkunst, Format 24 × 32 Zentimeter. Jedes Blatt in Umschlag mit erläuterndem Text. Serie 1, 30 Blatt, per Stück 40 Pfg., zirka wöchentlich 1 Blatt. Verlag von Wild & Co., Dresden-Heidenau.

Mit diesen in Autotypiedruck hergestellten und von wirkungsvollem Text begleiteten Kunstblättern schuf die graphische Kunstanstalt von Wild & Co. in Dresden-Heidenau ein Unternehmen, das geeignet ist, dem fühlbaren Mangel an wohlfeilen, guten Darstellungen von Skulpturen abzuhelfen. Sind doch die Wenigsten in der Lage, kostspielige Kunstblätter zu erwerben oder Museen zu besuchen, um dort die Originale oder deren Kopien zu besichtigen. Ihnen bieten diese schönen Blätter, von denen bis jetzt Apollo di Belvedere, Diana von Versailles, Königin Luise von Rauch, Diskuswerfer von Myron und Venus von Medici erschienen sind, sowie der instruktive Text Ersatz. Sie bilden eine Quelle reinen Genusses und werden dazu beitragen, die Freude an Skulpturen, dem Herrlichsten, was Künstlerhand zu schaffen vermag, und das Verständnis dafür in weiten Kreisen zu fördern.

Amusements dans l'étude du français. Hors — d'œuvre de la grammaire française par E. Eberle. Kl. 8°, IV und 104 Seiten. In Leinwand gebunden Mk. 1,60. Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart.

Diese Sammlung unterhaltender und belehrender Rätsel, Spiele, Scherze, Sprich-

wörter dient der Belebung des Sprachunterrichts. Der darin sich niederschlagende Humor hilft über manche Schwierigkeit hinweg, macht trockene grammatikalische Belehrungen schmackhaft und erhöht die Lernlust, und deshalb dürfte das schmucke Buch nicht nur Lehrern, sondern auch Eltern und Instituten willkommen sein. Die Sammlung ist vorzüglich gegeignet, die Schüler und Schülerinnen zum mündlichen Gebrauche des Französischen auch außerhalb der Schule anzuregen; sicher wird sie als ein rechter Freudenspender in der Schule wie daheim überall freudig begrüßt werden.

Kopfzeichnen. Mit wenigen Strichen ein Porträt machen zu können, ist der Wunsch Vieler. Eine Fertigkeit darin ist aber nur möglich durch vieles üben und durch Beobachtung der wichtigsten Merkmale, die das Antlitz eines Jeden aufweist. Welche Gesichtspartien das nun sind, die aufzufassen und zu beobachten sind und wie sie dargestellt werden müssen, um eine frappante Ähnlichkeit zu erzielen, das erklärt durch praktische Anweisung und zahlreiche bildliche Beispiele das hübsche Büchlein „Kopfzeichnen", kurzgefaßte Anleitung zur Darstellung des menschlichen Kopfes von K. Wellner. (Verlag Otto Maier, Ravensburg. Preis brosch. Mk. 1.50.) Man merkt es dem Büchlein an, daß hier ein Praktikus seine Beobachtungen niedergelegt hat, aus denen ein Jeder Gewinn ziehen kann.

Schweizerische Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie. Zürich V, Kreuzstraße 68. Dem 21. Jahresbericht über die gut geleitete und stark besuchte Anstalt entnehmen wir, daß 58 Schülerinnen sich der Damenschneiderei widmeten, 64 der Lingerie, und 384 den Spezialkursen folgten (Kleidermachen für den Hausgebrauch, Weißnähen, Zuschneidekurse, Glätten, Flicken 2c.). Vorsteher der Schule ist Herr Jakob Rüeger.

Ferner sind eingegangen:

Eine schweizerische Nationalbühne? Eine Studie zur schweizerischen Theatergeschichte von Dr. Max Zollinger. Aarau 1910, Verlag von H. R. Sauerländer & Co.

Von Tönen klingt es in mir. Gedichte von K. Emil Hofmann, Florenz, 1910. Vertrieb durch Lichtenhahn & C., Basel.

Für Zürihegeli und Bärnermutzli. Allerlei zum Aufführen, von Emma Wütrich-Muralt. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Fr. 1.20.

Künstler-Knoten. Roman aus dem Pariser Künstlerleben von Karl Eugen Schmidt. 1909. Verlag: Max Lande, Berlin N. W. 23.

Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei. Schwank in einem Akt in Zürcher Mundart, von Emilie Locher-Werling. Verlag: H. R. Sauerländer & Co., Aarau, 1910.

Aarauer Neujahrsblätter 1910. Herausgegeben im Auftrag der Literarischen Gesellschaft Aarau von Freunden der Heimat. Preis 50 Cts. Verlag von Emil Wirz in Aarau.

Heimatkunde von Thal. Von Samuel Walt. Illustriert von U. Hilber und P. Bornhauser. Verlag von Huber & Co., Frauenfeld, Fr. 3.50. Diese in ihrer Art musterhafte Schrift, die namentlich Lehrern empfohlen sei, ist bereits in zweiter, stark erweiterter Ausgabe erschienen.

Unsere alten Weihnachtslieder. Mit 58 Federzeichnungen von Waldemar Nielsen. Broschiert Mk. 2.—. Verlag von Tillge's Buchhandlung, Kopenhagen. Auslieferung in Leipzig bei K. F. Koehler. 1909.

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin in Zürich V. Asylstrasse 70.** (Beiträge nur an diese Adresse!)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.